

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Peter Rottler.

Rottler, John Peter

Tarangambadi, 17.03.1794-21.08.1794

14. August 1794

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171665

zu sagen. Wir betrausteten die armen Gallen, das große Kind, das mit
stimmenden Tönen ringsumher ist, auf denen man zu solchem hinabgeht, das
Mandabam oder Aufsteig, so, wie das in Sengam, auf 1000 Pfund aussteigen soll,
die an gewöhnlich sind, in dem ^{Georg} Altar, von dem man nur weiter oben
übersteigt. Man findet den Bramanen, die sind zu uns gekommen, zu einem
mit uns auf diesem Gebäude stehen. Dort, sagte der indische Mann, steht
der Suami, (der Herr) Suami ist, der hier verweilt wird) in. wir sind ein
besonderes Gebäude für, das sind unsere angestrichenen Kuppeln aus Stein
Teile aus Ziegeln. Wir waren auf unserer Seite in diesem, wie ich
gewaltigen, Nonchalanten. Woh, antworteten wir: aber unser Gott
ist im Himmel; er wohnt nicht in Tempeln, die Menschen Hände ge-
baut haben; er schaltet, was er will, läßt die Dürre über uns aus
in. indessen gehen wir zeigt uns noch viel andere Missetaten. — Lina sieht
er seine Hand auf seinem Mund, in. so, so die anderen an. Bald darauf war,
langte er ein Gefäß aus dem Mund. Was für ein Gefäß soll es sein und
geben, sagen wir. — Geht ihr einen Lander, den Linder? — Ja, ein
Linder soll es sein, wenn es uns zum Aufsteig helfen soll. Er
antwortete uns, daß er nicht mit einem Linder, weil er ein Missetäter
im Tempel hatte, so auf mich die gewöhnliche Musik von dem
Götzen bald darauf angestrichen wurde. Allein er fandte einen Jüng-
ling mit uns, der das angestrichene Kind abholen sollte. Auf der Höhe
hatten wir Golegum, einen Pandaram, den ich von meinem
ersten Arzt schon weiß kenne, man hat zu seiner Erinnerung zu
sagen, kann der indische zu unserer Lagerstätte in. Heilten wir finden
Linder aus, in dem die Gefahr des Leidens, und die Nonchalanten
Länder der Erfahrung dargestellt sind.

Am 14ten Laß waren meine kleinen Freunde von mir Abschied. Wir
ließen beide viel bei demselben, in. Hofte indessen auf Trankbar
zu sein; ich aber sagte in Gottes Namen alleine meine Reise nach
Porto Novo fort. Wir legten den Weg zu diesem oftmals so großen
Handelsplatz, der im Regen Wetter sehr beschwerlich ist, jetzt leicht
geschwind zu sein. Der Boden ist fast lauter Stein. Ich fränte
mich, in der Nähe des Flusses die Excoecaria, einen Baum in Blüten zu
finden, die ich gerne noch nie gesehen hatte; er hat, wie die Euphorbia
einen milchigten Saft, den Rumpf für die Augen sehr schmerzhaft
findet, in. sandte er mich die. Baum einen solchen Namen gegeben hat.

Der König aber glaubte nicht, daß diese Milch einen so raschfrühen Wirkung habe.
 Als kam nach 7 Uhr über den Fluß, ging durch Porto Novo, über auf bei
 einem Fierogore aufzufalten, u. blieb in dem nächsten Hofsaal des Mittags.
 Bis hatte Fried genug und in der Gegend allenthalben müßig stehen, so
 waren Leute mit dem Coffer mir nach kamen. Vom Prokurator, zu dem
 ich nicht weit zu gehen hatte, gemacht mir die Aufsicht auf die Tre, die
 voll Elminoren u. größerer Lefzungen war, u. die ich nicht weniger Abreise
 von Trankentz nicht gehen hatte, um so u. großer Angewinn.
 Im Rand herum mußte der *Cyperus arenarius*, der *Schoenus cyperoides* u.
 der *Euphorbia polygoni fol.* : Caule rubro sehr häufig. Des Nachmittags
 um 2 Uhr wechselte ich dieses Hofsaal. Wir gingen an dem Prokuratorhof,
 u. ankamen nach 5 Uhr am Ludwigschen Fluß. Ein von Hof Gerichte
 Eaterfau kam mir nicht weit außer der Stadt entgegen, u. brachte mich
 in das Haus des Hof. Korb, des Korbhofs, dem ich meine Aufwacht auf
 Trankentz. Bekamul gemacht hatte. Mit dem Hausgrößen mir mehr bringe
 Wirtsh. field ich über 2 Cor. 6, 1. 2. Ich ermahne mich daß für die Gnade Gottes
 nicht vergesslich myfangehender Gebühre u. der Ständer, die in Sinnung
 großfuhlig ist, u. schlief in einem der Zimmer, so zu Hof Gerichte be-
 meinte.

Das folgende Morgens ganz schön vorlieb inswischen Cadulur.
Das ich ins weiter ging, besuchte ich die Wandelpaliam, sein Hügel,
die mir, da ich das erste mal dieser Brise machte, so viele Annehmungen
gemachten. Mr. Horst begleitete mich bis dahin. Ich habe mich jetzt etwas
länger und weiter auf, ^{um} sehen. Am Fuß der selben findet man viele
die Maydick in die schönsten Vollen Läden, in gewissem Sinne liegen werden
die Kunstbäume Halber. Die selben sind mit mancherlei Früchten in. Hellenen
baumstämme, die dem, der botanische Anstalt mit bringt, nicht unbekannt
mag. Ich fand unter andern, die ich schon bei mir in einem
Baumstamm traute, einen zu mir in gewissem Sinne mit einem
zu geschnitten in ganz glatten Blättern mit weichen Blüthen, der dem
Gefühl der Clusia sehr ähnlich; die männlichen Blüthen aber sehr
nicht zu sehen bekommen. Die Gumpen der Litzr nötigte mich nach
dieser einigermaßen Gegend zu verlassen; in ich, sagte mir ein Kaiser nach
Pondischery fort. Auf dem Wege nach dieser jetzt ganz offenen
Stadt, die mir oben nicht besonders merkwürdig auf. Ich re.,
wieser sie nach 5 Uhr das Nachmittags, durch mancherlei einen
den selben, was man sehr schön. Einzigste Gänge sehr, ganz